

- Anbauten. Anbauten: 1. Im S. des Chores alte Sakristei; rechteckig, mit rechteckiger Tür im O. und kleinen, quadratischen Fenstern im S. Schindelpulldach.
2. Nördlich vom Chore; ehemalige Seitenkapelle, jetzt Sakristei; in der Fortsetzung des nördlichen Seitenschiffes gelegen. Nach O. in fünf Seiten des Achteckes abgeschlossen, an den Kanten mit drei kurzen Strebepfeilern, mit Sockeln und Pultdach, dazwischen kleine Spitzbogenfenster mit Resten von Kleeblattmaßwerk. Unter einem rechteckigen Tür ausgebrochen; N. ein Strebepfeiler. Das Schindeldach in das Chordach übergehend, das Dach des Seitenschiffes überragend.
- Umfriedungsmauer. Umfriedungsmauer: Rings um Kirche und Friedhof an den Rand des steil abfallenden Felsplateaus gerückt. Neben dem rundbogigen, einfachen Eingangstore ein viereckiger Turmbau, der jetzt als Martinskapelle eingerichtet ist.
- Inneres. Inneres:
- Langhaus. Langhaus: Dreischiffig, mit stark überhöhtem Mittelschiffe. Dieses mit Netzgewölbe, dessen Rippen, zu je drei vereinigt, an den Wänden ansetzen und gerade abgeschnitten sind. In der Mitte des Gewölbes rundes Dunstloch mit einer Verschußscheibe, auf der das Auge Gottes gemalt ist. Gewölbe um Anfang des XVI. Jhs. Die beiden Seitenschiffe sind um die Hälfte niedriger und schmaler und öffnen sich gegen das Mittelschiff durch je zwei breite Rundbogen, die von einem freistehenden prismatischen Pfeiler und zwei Halbpfeilern eingefasst werden. Der südliche, freistehende Pfeiler ist gegen O. durch einen gegliederten, achteckigen Halbpfeiler auf abgeschrägtem Sockel verstärkt. Die Rundbogen sind ungleich hoch und breit. Das südliche Seitenschiff hat in der westlichen Hälfte ein altes Tonnengewölbe, an das sich durch einen Spitzbogen abgetrennt Rippengewölbe anschließen, deren Rippen von der Mitte aus nach drei Seiten (zwei gegen die Südwand und eine gegen das Mittelschiff) verlaufen und an der Wand abschneiden. Diese Gewölbe senken sich vom Scheitel aus gegen S., verlaufen aber gegen das Mittelschiff horizontal. Das nördliche Seitenschiff ist mit altem Tonnengewölbe gedeckt und ihm das hölzerne Hl. Grab eingebaut. Nach O. schließen beide Seitenschiffe gerade ab. — Westempore, in der Breite des Mittelschiffes auf abgellachtem Rundbogengewölbe aufruhend, mit einer im Mittelteile vorspringenden, gemauerten Brüstung mit eingblendeten Feldern. Im W. vermauerte Rundbogentür; im S. rechteckige Tür und in beiden Seitenschiffen je ein Segmentbogenfenster; an der südlichen Wand des Mittelschiffes drei hoch angebrachte kleine Rundbogenfenster.



Fig. 217 Purk, Pfarrkirche (S. 193)

In der das gotische Gewölbe überragenden Wand des Mittelschiffes (vom Dachboden aus sichtbar) hoch angesetzt romanische Schlitzbogenfenster und darüber gemalte Bordüre, monochrome, maßwerkartige Ornamente in Grau und Braun, darunter Blumen in Gefäßen, rot auf Grau. Der Ornamentfries vom Anfange des XIV. Jhs.

- Chor. Chor: Vom Langhause mittels eines hohen, ungegliederten Rundbogens geschieden, niedriger und schmaler als das Mittelschiff, mit quadratischem Sternengewölbe bedeckt, dessen Rippen, zu zweien vereinigt, in eine Spitze auslaufen. Nach O. tritt die halbrunde Apsis mit Halbkuppelgewölbe vor, in ihr östlich eine kleine, rundbogige, nach innen sich erweiternde Nische. An der Nordwand des Chores hoher, eingblendeter Spitzbogen, mit zweiflächiger Einfassung (gegen die einstige Seitenkapelle zu), vermauert und von rechteckiger Tür durchbrochen. Im Ostabschlusse zwei Segmentbogenfenster.
- Turm. Turm: Das Erdgeschoß öffnet sich gegen die Kirche durch eine rundbogige Tür und ist mit gratigem Kreuzgewölbe bedeckt.
- Anbauten. Anbauten: 1. Alte Sakristei, nördlich vom Chore. O.; rechteckige Tür, die zur Kirche führende vermauert. Tonnengewölbt.
2. Neue Sakristei, südlich vom Chore, mit diesem durch großen Spitzbogen verbunden; ein ähnlicher Spitzbogen gegen das nördliche Seitenschiff ist jetzt vermauert. Sternengewölbe wie im Chore. Im O. und S. rechteckige Tür; im O. außerdem drei ungleich hohe Segmentbogenfenster in Nischen.